

# Bienen@Imkerei

03  
2011

für die 8. bis 10. KW

Fr. 18. Februar 2011

Gesamtauflage: 7.563

## Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)

Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)

LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)

LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)

Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

## Am Bienenstand

Mayen (co) Wenn auch in den letzten drei Wochen an manchen Orten und an wenigen Tagen die Temperaturen über 10 °C stiegen, herrscht im Allgemeinen noch Ruhe am Bienenstand. Der Futterverbrauch der Bienenvölker liegt derzeit je nach Volksstärke zwischen 50 und 100 g je Tag. Dort wo im letzten Jahr zu sparsam eingefüttert wurde, können in den kommenden Wochen die Futtervorräte knapp werden, aber noch besteht im Allgemeinen kein Grund zur Besorgnis. Ein Teil der Völker hat bereits mit dem Brüten begonnen. Das Wetter der kommenden Wochen wird über das Nahrungsangebot in der Natur und damit über die Entwicklung der Bienenvölker entscheiden.

Die Standkontrollen sollten sich auf äußere Auffälligkeiten beschränken:

- Abdeckungen überprüfen und Sturmschäden beseitigen,
- Fluglochkontrollen und Entfernen von toten Bienen,
- Eventuell Bodeneinlagen reinigen.

Ansonsten kann noch wenig für die Völker getan werden. Weniger Aktivitäten auf dem Bienenstand sind im Moment noch besser als zu viele.

Einzelne tote Bienen vor den Fluglöchern sind normal. Bei tiefen Temperaturen ausfliegende Bienen sind oft erkrankt. Aktuelle Untersuchungen des Mayener Bieneninstituts haben gezeigt, dass etwa zwei Drittel aller Bienen, die im Schnee vor den Fluglöchern lagen oder bei niedrigen Temperaturen vor den Völkern abgefangen wurden, erkrankt waren und entweder an Nosema litten, oder aber von Varroen befallen waren. Es wird sich in der Regel um „normale Gesundungsprozesse“ der Völker handeln, bei denen kranke Bienen ausfliegen, gesunde aber im Stock verbleiben. Wenn die Anzahl der toten Bienen vor den Völkern jedoch erhöht ist, sollte an wärmeren Tagen eine Kontrolle der betroffenen Völker vorgenommen werden. Bieneninstitute, Bienenzuchtberater und Gesundheitswarte stehen gerne mit Rat zur Seite. Nutzen Sie dieses Angebot!

Der nächste Infobrief erscheint  
in 3 Wochen

**Freitag, den 11. März 2011**

## Saison vorbereiten

Um auf die Saison vorbereitet zu sein, sollte bereits jetzt folgendes getan werden:

- Ausreichend Rähmchen mit Mittelwänden vorbereiten,
- Leere Beuten überprüfen und reinigen,
- Voraussetzungen für Wanderzeugnisse frühzeitig mit den Veterinärbehörden klären. Dort, wo Futterkranzproben gefordert sind, die Probenziehung frühzeitig vorbereiten.

Kontakt zum Autor:

[Christoph.Otten@dlr.rlp.de](mailto:Christoph.Otten@dlr.rlp.de)

## Unsachliche und diffamierende Kritik am Deutschen Bienenmonitoring („DEBIMO“)

Hohenheim (pr) Seit einigen Wochen wird vor allem im Internet teilweise massive Kritik am DEBIMO geübt. Aufhänger hierfür ist eine sogenannte „Studie“

## Impressum

Redaktion: Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtreaktion wieder.

Kontakt Mayen  
Tel 02651-9605-0  
Fax 0671-92896-101

[poststelle-  
le.bienenkunde@dlr.rlp.de](mailto:poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de)  
[www.bienenkunde.rlp.de](http://www.bienenkunde.rlp.de)

Kontakt Münster  
Tel 0251-2376-662  
Fax 0251-2376-551

[imkerei@lwk.nrw.de](mailto:imkerei@lwk.nrw.de)  
[www.apis-ev.de](http://www.apis-ev.de)

Kontakt Veitshöchheim  
Tel 0931/9801 352  
Fax 0931/9801-350

[poststelle@lwg.bayern.de](mailto:poststelle@lwg.bayern.de)  
[www.lwg.bayern.de/bienen](http://www.lwg.bayern.de/bienen)

Kontakt Kirchhain  
Tel 06422 9406 0  
Fax 06422 9406 33

[bieneninstitut@llh.hessen.de](mailto:bieneninstitut@llh.hessen.de)  
[www.bieneninstitut-kirchhain.de](http://www.bieneninstitut-kirchhain.de)

Kontakt Hohenheim  
Tel 0711 459-22659  
Fax 0711 459-22233

[bienero@uni-hohenheim.de](mailto:bienero@uni-hohenheim.de)  
[www.bienenkunde.uni-hohenheim.de](http://www.bienenkunde.uni-hohenheim.de)

**Haftungsausschluss** Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

zweier Wissenschaftler, in der die Veröffentlichung von Zwischenergebnissen in der angesehenen wissenschaftlichen Zeitschrift „Apidologie“ mit unsachlichen und zumeist falschen Aussagen kritisiert wird und dabei gleichzeitig das Monitoringprojekt einschließlich der beteiligten Bienenwissenschaftler und Imker diffamiert werden.

Wir haben überhaupt kein Problem mit Kritik an unserem DEBIMO-Projekt und haben uns in den vergangenen 6 Jahren allen Fragen und teilweise auch emotionalen Diskussionen gestellt. In diesem Fall wurden aber sämtliche Regeln eines fairen Umgangs miteinander missachtet. Solche Regeln sollten unseres Erachtens auch dann gelten, wenn unterschiedliche Standpunkte vertreten werden.

So können wir nicht verstehen, dass weder wir, noch die beteiligten Imker oder der Deutsche Imkerbund (D.I.B.) vorab zu den Vorwürfen Stellung nehmen konnten. Noch weniger können wir verstehen, dass angesehene Umweltschutzverbände wie NABU und BUND (bei denen auch etliche der beteiligten Imker und Bienenwissenschaftler Mitglieder sind bzw. waren) diese Kritik ohne Prüfung der Vorwürfe und ohne Anhörung der Betroffenen auf ihrer Homepage veröffentlicht haben. Sie leisten damit einer Kampagne Vorschub, bei der ein Projekt diffamiert wird, das vom D.I.B. und dem Berufsimkerbund von Beginn an begleitet wurde und dessen Fortsetzung nachdrücklich gefordert wurde. Nicht zuletzt den Präsidenten beider Imkerverbände ist es zu verdanken, dass seit Beginn des letzten Jahres unser Projekt ausschließlich mit öffentlichen Mitteln von Bund und Ländern finanziert wird.

Eine wirklich inhaltliche Kritik des Projektes war den Autoren der o. a. „Studie“ gar nicht möglich, da sie nach eigenen Aussagen keinerlei Erfahrungen in der Bienenforschung oder gar Imkerei haben. So ist der Vorwurf, Auswertungen unseres Projektes wären ein „Freispruch für Pestizide“ abstrus; vielmehr betreuen wir die weltweit einzige Studie, in der inzwischen über 5 Jahre mehr als 500(!) Bienenbrotproben auf insgesamt über 250 Wirkstoffe aus dem Pflanzenschutz untersucht wurden. Die Zwischenergebnisse wurden im Übrigen in der o. a. Veröffentlichung präsentiert.

Die formalen Kritikpunkte zu unserer Veröffentlichung in der Apidologie (die zuvor von drei(!) anonymen internationalen Fachgutachtern geprüft wurde) haben wir in einer ausführlichen Stellungnahme Punkt für Punkt widerlegt. Diese finden Sie auf den Homepages der AG Bieneninstitute [www.staff.uni-marburg.de/~ag-biene/debimo.html](http://www.staff.uni-marburg.de/~ag-biene/debimo.html) bzw. der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim [www.bienenkunde.uni-hohenheim.de](http://www.bienenkunde.uni-hohenheim.de).

Falls Sie Fragen zum DEBIMO, zu den Vorwürfen oder zu den Ergebnissen haben, bieten wir Ihnen an, diese an die jeweiligen Bieneninstitute per Mail zu schicken. Wir würden diese dann in der nächsten Ausgabe des Infobriefes gesammelt beantworten.

Kontakt zum Autor:

[bienero@uni-hohenheim.de](mailto:bienero@uni-hohenheim.de)

---

***Apisticus des Jahres 2011  
an Imkermeister  
Thomas Radetzki  
aus Rosenfeld verliehen***

Münster (wm) Die Ausrichter des Apisticus-Tages in Münster

verleihen jährlich einen Ehrenpreis, der laut selbst auferlegter Vergaberichtlinien für besondere Verdienste um die Imkerei vergeben wird. Die Vorschläge aus der Imkerschaft werden von zwei Kommissionen geprüft. In diesem Jahr folgten die Vergabe-Gremien dem Vorschlag von Monika und Andy Buddenkotte aus Warendorf und wählten Thomas Radetzki zum Apisticus des Jahres 2011.

Der gelernte Imkermeister und Leiter der Demeter Lehr- und Versuchimkerei Fischermühle in Rosenfeld, Schwaben, wurde wegen seiner wegweisenden Initiativen im Bereich der ökologischen Bienenhaltung weit über die deutschen Grenzen hinaus bekannt.

Radetzki hat sich engagiert für den Erhalt der geografischen Bienenrasse „Mellifera“ eingesetzt, die ursprünglich in unseren Breiten heimisch war. Dem Verein Mellifera e.V. steht er als geschäftsführender Vorstand vor. „BeeGood“ und „Bienenstockkäferkampagne“ sind mit seinem Namen verbunden, das „Netzwerk Blühende Landschaft“ und das „Bündnis der Bienen zum Schutz vor Agrogentechnik“ wurden ebenfalls von ihm initiiert. Er ist Herausgeber der Zeitschrift „Bienen-Mensch-Natur“. Er ist maßgeblich an der Entwicklung der Demeter-Richtlinien zur wesensgemäßen Bienenhaltung beteiligt gewesen.

In seinen Fortbildungen lehrt Radetzki hinzuschauen und die Biologie der Bienen zu sehen und ihr folgend Bienenvölker zu pflegen und Honig zu ernten, dem Wesen der Biene, dem Wesen der Natur entsprechend, einfach wesensgemäß ohne Dogmatik, ohne Zeigefinger, ohne Feindbildprojektionen.

Aufgrund dieser friedvollen Auseinandersetzung mit den realen

Strukturen ist es Thomas Radetzki zu verdanken, dass sich die Imkerei in Deutschland an den Belangen des Bienenvolkes und an einer tiergerechten Haltung orientiert. Ihm und seinen Mitstreitern ist es auch zu verdanken, dass jungen, ökologisch ausgerichteten Menschen die Imkerei nahe gebracht werden konnte.

Thomas Radetzki ist kein „Öko“ im üblichen Sinne. Mit viel Motivation, Engagement und spirituellem Hintergrund versteht er es, in seinen Vorträgen seriös und fachkundig aufzutreten und die Zuhörer aus der Imkerschaft an ihrem Interesse für das Tier Honigbiene und dem Produkt Honig zu fesseln und zu überzeugen.

Weitere Informationen unter:  
[www.apis-ev.de/index.php?id=90](http://www.apis-ev.de/index.php?id=90)

Kontakt zum Autor:  
[werner.muehlen@lwk.nrw.de](mailto:werner.muehlen@lwk.nrw.de)

---

### Mehr Bienenweide auf Rheinischen Feldern

Pressemeldung der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen vom 17.02.2011

Um gemeinsam die Vielfalt an Insekten, Vögeln und Wildtieren zu erhalten, haben das Zuckerunternehmen Pfeifer & Langen, der Rheinischer Rübenbauerverband, der Rheinische Landwirtschafts-Verband sowie die Zuckerrüben-Züchter KWS

Saat, Strube und Syngenta Seeds die Aktion Rheinische Bienenweide ins Leben gerufen. Die fruchtbaren Ackerbauregionen im Rheinland bieten vor allem im Frühjahr mit Raps und anderen Pflanzen reichlich Futter für Bienen. Besonders im Spätsommer ist jedoch eine ausreichende Versorgung wichtig, damit die Völker gut genährt in den langen Winter gehen können. Mit der Rheinischen Bienenweide soll durch ein blütenreiches Angebot für einen gut und gleichmäßig gedeckten Tisch für die kleinen Sammlerinnen gesorgt werden.

Interessierte Landwirte können sich bei ihrer Zuckerfabrik melden, um das Saatgut zu reservieren. Gedacht ist, Feldecken oder kleinere Feldstücke mit der Bienenweide einzusäen. Aber auch am Feldrand, wo im Herbst die gerodeten Rüben bis zur Abfuhr gelagert werden, kann die Bienenweide ausgesät werden. Das Saatgut wird den Landwirten kostenlos zur Verfügung gestellt.

---

### Veranstaltungshinweise

#### Krankheiten der Honigbiene

**Termin:** Teil 1:

Di 01.03.2011, 18:00 - 21.30 Uhr

Teil 2:

Mi 02.03.2011, 18:00 - 21.30 Uhr

**Ort:** DLR Rheinpfalz, Breitenweg 71, Neustadt-Mußbach

**Referent:** Dr. Alfred Schulz, Dr.

Christoph Otten

**Gebühr:** 20,00 €

**Inhalt:** Der Lehrgang stellt die wesentlichsten Bienenkrankheiten vor. Ziel ist es, Abweichungen vom Normalfall zu erkennen und Krankheitsbilder richtig zu deuten. Hinweise zur Bekämpfung der Erkrankungen und zu Sanierungsverfahren werden vermittelt. Der Lehrgang richtet sich an alle interessierten Imker und stellt die Basisinformationen künftiger BSV dar.

#### Theorie der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung

**Termin:** Fr 04.03.2011, 09:00 - 16:00 Uhr

**Ort:** Mayen, Fachzentrum Bienen und Imkerei

**Referent:** Dr. Christoph Otten

**Gebühr:** 20,00 €

**Inhalt:** In diesem Lehrgang werden die Methoden der Zuchtauslese bei der Honigbiene vermittelt. Einfache Grundlagen der Vererbungslehre, der Aufbau von Prüfständen zur Beurteilung der Leistungs- und Verhaltenseigenschaften sowie Varroatoleranzmerkmale stehen dabei im Mittelpunkt.

#### Theorie der Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung

**Termin:** Fr 18.03.2011, 14:30 - 21:00 Uhr

**Ort:** Thaleischweiler-Fröschen, Hasenheim

**Referent:** Dr. Christoph Otten

**Gebühr:** 20,00 €

**Inhalt:** s. Lehrgang vom 04.03.2011 (Mayen)